

Fachseminar fürs BAG

Zu einem Fachseminar trafen sich Kolleginnen und Kollegen des Bundesamtes für Güterverkehr im November in Königswinter. Der Vizepräsident des BAG, Robert Maiworm, referierte zum Thema „BAG – eine Behörde mit Zukunft?“ über aktuelle Vorhaben und die Perspektiven. Im Anschluss an den Vortrag fand eine angeregte Diskussion statt.

Ebenfalls zu den Referenten des Seminars, das unter der Leitung von Arnold Fischer, Geschäftsführer der GDBA-Geschäftsstelle Köln, stattfand, gehörte Ulrich Rötzeheim, der die Teilnehmer über die Anwendung des TVöD im Bereich des BAG informierte.

Was erlauben Strunz?



Der aktuelle Tarifkonflikt war eines der Themen in der Talkshow „Was erlauben Strunz“. Anfang Dezember diskutierten GDBA-Chef Klaus-Dieter Hommel und der Berliner Finanzsenator Thilo Sarrazin auf N24 das schwierige Thema der „Lohngerechtigkeit“. Moderiert wurde die Sendung vom Chefredakteur der Bild am Sonntag, Claus Strunz.

GDBA und Transnet tagen gemeinsam

Die Spitzengremien der Verkehrsgewerkschaft GDBA und der Gewerkschaft Transnet sind Mitte November in Fulda zusammengekommen. Erstmals tagten der Bundeshauptvorstand der GDBA und der Beirat der Transnet gemeinsam.

Anlass der gemeinsamen Sitzung war die ungewisse Zukunft des DB-Konzerns. Teile der Politik hatten in jüngster Zeit wieder offen für eine Zerschlagung plädiert. Außerdem sind neue Modelle

zur Teil-Privatisierung in der Diskussion. Die Verkehrsgewerkschaft GDBA und die Gewerkschaft Transnet wollten hierzu Stellung beziehen.

Beschlossen wurde deshalb ein gemeinsames Positionspapier zur „Zukunftssicherung der Deutschen Bahn“. Die Verkehrsgewerkschaft GDBA und die Gewerkschaft Transnet fordern darin den Bund auf, die Deutsche Bahn zunächst als Eigentümer weiterzuführen. Nur

so könne derzeit eine Zerschlagung verhindert werden.

GDBA-Chef Klaus-Dieter Hommel machte deutlich, dass beide Gewerkschaften jegliche Form der Trennung von Infrastruktur und Transport ablehnen. Dies würde die Beschäftigungssicherung und die soziale Sicherheit der Beschäftigten gefährden. Sofern kein tragfähiges Modell für den Börsengang erkennbar sei, müsse der Bund seiner Verantwortung gerecht

werden und entsprechendes Kapital zur Verfügung stellen.

Gleichzeitig forderte Klaus-Dieter Hommel den Bund auf, endlich eine Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung abzuschließen. Zudem müssten die Investitionen in die Infrastruktur und die Regionalisierungsmittel erhöht werden.

Der Koalitionsausschuss wird sich Mitte Dezember erneut mit dem Thema Börsengang der Deutschen Bahn befassen.



Nach der offiziellen Begrüßung (links) beteiligten sich auch die Mitglieder der Verkehrsgewerkschaft GDBA rege an der Diskussion zum neuen Positionspapier.